

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 23.01.2025

Antrag:

Kommunale Verpackungssteuer ist rechtmäßig: Einführung jetzt auch in München!

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, dem Stadtrat schnellstmöglich einen Satzungsentwurf für eine Verpackungssteuer zur Beschlussfassung vorzulegen, damit zum nächstmöglichen Zeitpunkt in München eine Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild eingeführt werden kann.

Begründung:

Das Bundesverfassungsgericht hat mit Beschluss vom 22.01.2025 bestätigt, dass die seit 01.01.2022 erhobene Tübinger Verpackungssteuer¹ rechts- und verfassungsmäßig ist.²

Daher soll auch München zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Verpackungssteuer nach Tübinger Vorbild einführen, wie z.B. in Konstanz bereits zum 01.01.2025 geschehen³.

Seit Jahren gibt es kontinuierlich Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern sowohl auf Bürgerversammlungen als auch gegenüber Politikerinnen und Politikern in Stadtrat und Bezirksausschüssen, dass mit Einwegverpackungen vollgestopfte Abfallbehälter überquellen oder Grünanlagen und Straßen erheblich mit „To-go“-Ware vermüllt werden.

Das städtische Baureferat hat schon versucht, das Problem mit größeren Abfallbehältern und häufigeren Reinigungsintervallen in den Griff zu bekommen, leider mit eingeschränktem Erfolg.

Hauptgrund dafür ist, neben uneinsichtigen Bürgerinnen und Bürgern, die ihren Müll einfach fallen lassen, die schiere Masse der „To-go“-Einwegverpackungen.

Viele Anbieterinnen und Anbieter von Getränken und Speisen zur Mitnahme sind seit 01.01.2023 bereits gesetzlich verpflichtet auch Mehrwegverpackungen anzubieten⁴ und es gibt etliche Firmen, die dafür geeignete Systemlösungen anbieten⁵. Allerdings verursachen Mehrwegsysteme bei Anbieterinnen und Anbietern sowie Kundinnen und Kunden einen geringen Mehraufwand im Handling, weshalb sie kaum nachgefragt werden, wenn es dafür nicht einen nennenswerten finanziellen Anreiz gibt.⁶

Genau hier setzt die kommunale Verpackungssteuer an: Sie verteuert „To-go“-Einwegverpackungen spürbar gegenüber Mehrwegverpackungen.

b.w. =>

¹ <https://www.tuebingen.de/verpackungssteuer>

² <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2025/bvg25-006.html?nn=68112>

³ <https://www.konstanz.de/leben+in+konstanz/umwelt/verpackungssteuer>

⁴ <https://www.duh.de/informieren/ressourcen-und-abfall/to-go-verpackungen/>

⁵ Anbieterübersichten:

<https://www.duh.de/informieren/ressourcen-und-abfall/to-go-verpackungen/becherheld/mehrwegsysteme-coffee-to-go/>

<https://www.duh.de/informieren/ressourcen-und-abfall/to-go-verpackungen/becherheld/mehrwegsysteme-food-to-go/>

⁶ Aktuelle Münchner Studie zum Thema: <https://cloud.rehab-republic.de/s/QGGkprAey3JZNL0>

Damit wird umweltfreundliches und ressourcensparendes Verhalten künftig finanziell belohnt.

Zu den Effekten der Verpackungssteuer für Umwelt und Gesundheit ist außerdem festzustellen:

Einweg-„To-go“-Verpackungen landen bestenfalls in der Müllverbrennung statt in der Landschaft. Sie werden nicht recycelt, da sie regelmäßig in Restmüll-Abfallbehältern entsorgt werden. Außerdem sind sie, selbst wenn aus Papier, aufgrund der wasserfesten Beschichtung mit den gängigen Papier-Recyclingverfahren nicht wiederverwertbar.⁷ Ebenso sind theoretisch kompostierbare Verpackungen mit den gängigen großtechnischen Kompostier- und vergärungsverfahren nicht verwertbar.⁸ Zudem erfolgt die wasserfeste Beschichtung oft mit der Ewigkeitschemikalie PFAS, die als gesundheitsschädlich eingestuft ist und sich selbst in der Hausmüllverbrennung nicht zuverlässig beseitigen lässt.⁹

Zu den finanziellen Effekten der Verpackungssteuer ist folgendes festzustellen:

1. Preisbewusste Kundinnen und Kunden können mittels Wahl von Mehrweggeschirr auf einfache Weise die Zahlung von Verpackungssteuer vermeiden. Eine individuelle, freie Entscheidung über eine Steuerzahlung, wie sie Steuerpflichtige bei anderen Steuern, z.B. der Mehrwertsteuer, nicht haben. Es werden also durch die Verpackungssteuer keine Personen mit geringem Einkommen zwangsbelastet. Daher ist die Verpackungssteuer sehr sozialverträglich.

2. Die Landeshauptstadt München kann in der aktuellen Haushaltslage jede sinnvolle Einnahme gebrauchen.

Auch wenn das Einwegverpackungsaufkommen durch die Verpackungssteuer mittelfristig¹⁰ voraussichtlich abnehmen wird, werden die Steuern auf die verbleibenden Einwegverpackungen einen signifikanten Beitrag zur Finanzierung der Reinigung städtischer Grünflächen und der Abfallentsorgung im öffentlichen Raum leisten können, so dass die anderen städtischen Steuereinnahmen wieder für die anderen wichtigen kommunale Aufgaben zur Verfügung stehen, unter anderem auch zur Verbesserung des Stadtklimas mittels zusätzlicher Baumpflanzungen und eine im Hinblick auf den Artenschutz optimierte Wiesenmäh.

In der Stadt Tübingen mit rund 100.000 Einwohnern¹¹ wurden im ersten Jahr der Erhebung etwa eine Millionen Euro aus der Verpackungssteuer eingenommen.¹² In München mit rund 1,6 Mio. Einwohnern¹³ wären also rund 16 Millionen Euro pro Jahr an zusätzlichen Einnahmen für den Stadthaushalt zu erwarten.

Die Fraktion ÖDP/München-Liste hatte schon 2023 die Einführung einer Verpackungssteuer auch in München gefordert.¹⁴ Mit dem BVerfG-Beschluss ist nun Rechtsicherheit gegeben.

Tobias Ruff
Fraktionsvorsitzender, Stadtrat

Nicola Holtmann
Umweltpolitische Sprecherin, Stadträtin

Sonja Haider
stellv. Fraktionsvorsitzende, Stadträtin

Dirk Höpner
Stadtrat

⁷ <https://www.awm-muenchen.de/entsorgen/abfalllexikon/detailansicht-lexikoneintrag/coffee-to-go-becher-pappbecher-einwegbecher>; https://www.oekotest.de/freizeit-technik/Wie-entsorgt-man-eigentlich-Coffee-to-go-Becher_12418_1.html

⁸ <https://www.wirfuertbio.de/biomeuellwissen/warum-kein-bio-plastik/>

⁹ <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/schwerpunkt-1-2020-pfas-gekommen-um-zu-bleiben>
<https://www.sueddeutsche.de/projekte/artikel/wissen/pfas-chemikalien-lobbyisten-verbot-umweltschutz-gesundheit-e223532/?reduced=true>

¹⁰ Eine kurzfristige Abnahme durch schnelle Verhaltensänderung konnte unter Corona-Bedingungen nicht nachgewiesen werden:
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-wirtschaftswissenschaft/wirtschaftswissenschaft/lehrstuehle/betriebswirtschaftslehre/international-business-taxation/team/stefan-moderau-msc/>

¹¹ <https://www.tuebingen.de/1370.html>

¹² <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/tuebingen/verpackungssteuer-tuebingen-wie-laeufts-nach-fast-drei-jahren-100.html>

¹³ <https://stadt.muenchen.de/infos/statistik-bevoelkerung.html>

¹⁴ StR-Antrag 20-26 / A 03868, unter: <https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/7772627?dokument=v7772638>